



// 03.2016 Fachtagung „Inklusion gestalten“ ein voller Erfolg

120 Einrichtungsleitungen und Fachkräfte für Inklusion haben sich im Rahmen der Fachtagung "Inklusion gestalten" am Berufskolleg der AWO über aktuelle wissenschaftliche Perspektiven und praktische Umsetzungsmöglichkeiten von Inklusion informiert.

Die Fachtagung fand aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Berufskollegs der AWO statt. Norbert Wellmann- Vorsitzender von Aufsichtsrat und Präsidium der AWO OWL - machte deutlich, dass in den vergangenen zwanzig Jahren über 3120 junge Menschen erfolgreich ihren Abschluss zur Erzieherin oder Heilerziehungspflegerin erworben haben bzw. ihr "Fachabi" abgelegt haben. Die Berufskollegs in Bielefeld und Herford leisten damit einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung in der Region.

In den einführenden Worten des Schulleiters Tobias Kämper wurde deutlich, dass Inklusion eine zentrale Rolle in der Ausbildung von Erzieherinnen und Heilerziehungspflegerinnen zukommt. Für gelingendes Arbeiten in der Praxis ist zudem wichtig, dass sich Teams in den Einrichtungen zu multiprofessionellen Teams weiter entwickeln. Nur so kann den vielfältigen Anforderungen durch Kinder mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Unterstützungsbedarfen angemessen begegnet werden.

Prof. Dr. Timm Albers - Universität Paderborn - verdeutlichte in seinem Vortrag, dass der Arbeit an der Haltung von Erzieherinnen eine zentrale Aufgabe zukommt. Erst, wenn sich pädagogische Fachkräfte klar werden, wie ihre eigenen Einstellungen gegenüber Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen sind, wird es ihnen gelingen, sich nicht von eigenen Vorurteilen in der pädagogischen Arbeit behindern zu lassen.

Prof. Dr. Ulrich Heimlich von der Ludwig-Maximilians -Universität München legte den Fokus darauf, wie es gelingen kann, unterschiedliche Berufsgruppen zu einem kompetenten Team zu entwickeln. Ihm war wichtig, dass das Know-How von Heil- und Sonderpädagogen gerade im Bereich von pädagogischer Diagnostik im Verlauf der Weiterentwicklung zu inklusiven Kitas und Schulen nicht verloren gehen darf.

Caroline Ali-Tani und Elena Bütow stellten erste Ergebnisse des Modellprojekts "Inklusion - Gemeinsam gestalten" vor. Im Rahmen dieses Projektes werden 10 Kitas untersucht hinsichtlich ihrer Strukturen und pädagogischen Prozesse, die eine inklusive Arbeit unterstützen oder erschweren. Besonders wichtig ist es beiden, dass im Verlauf der zweijährigen Projektlaufzeit neben der Darstellung der momentanen Situation auch Fortbildungsmöglichkeiten entwickelt werden. Dadurch will das Projekt einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der AWO Kitas leisten.

Frau Ahlmeyer, Frau Brieden und Frau Kliemchen gaben im Rahmen ihres Workshops Einblick in die praktische inklusive Arbeit von zwei Kitas. Die Teilnehmerinnen stellten sehr konkrete Nachfragen zu Chancen und Schwierigkeiten der inklusiven Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Kitabereich. Neben handfesten Tipps zeigten die Workshopleiterinnen auf, dass es wichtig ist, sich auf den Weg zu machen, sich dabei von Widerständen nicht aufhalten zu lassen und vor allem Eltern und Mitarbeiterinnen mit "ins Boot" der inklusiven Pädagogik zu nehmen.



von links: Prof. Dr. Heimlich, Norbert Wellmann, Elena Bütow, Prof. Dr. Albers, Ute Weber, Tobias Kämper, Caroline Ali-Tani